

KURZ NOTIERT

von Rolf Jordan

Rolf Jordan ist Südostasienwissenschaftler und Mitglied der Südostasien Infostelle.

Myanmar stoppt Entsendung von Maids nach Singapur

Die Regierung Myanmars hat Anfang September 2014 die Entsendung von Arbeitsmigrantinnen nach Singapur vorerst gestoppt. Die Regierung reagiert mit diesem Schritt auf jüngste Meldungen über schlechte Arbeitsbedingungen und Missbrauchsfälle, denen Arbeitsmigrantinnen aus Myanmar, die im Stadtstaat als Haushaltshilfen (Maids) arbeiten, zuletzt verstärkt ausgesetzt waren.

Die Regierung Myanmars, die erst im letzten Jahr die gesetzlichen Grundlagen für die Entsendung von Arbeitsmigranten nach Singapur geschaffen hatte, hat angekündigt, den Entsendungsstopp so lange aufrechtzuerhalten, bis bilaterale Vereinbarungen über die Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten der Migrantinnen mit den Behörden in Singapur getroffen worden sind.

Bisher entsendet Myanmar nach Singapur lediglich Frauen zur Arbeit als Haushaltshilfen. Schätzungen gehen davon aus, dass bereits mehr als 300.000 junge Frauen als Maids in Haushalten des Stadtstaats angestellt sind – einschließlich einer nur schwer zu beziffernden Zahl von illegal beschäftigten Migrantinnen.

AFP (Singapur), 13. Sept. 2014

Film über politische Exilanten verboten

Singapurs Zensurbehörden haben den Dokumentarfilm *To Singapore, With Love* mit einem Aufführungsverbot belegt, da er nach Auffassung der Behörden dazu angetan ist, die nationale Ordnung und Sicherheit zu gefährden.

Der Film der aus Singapur stammenden Filmemacherin Tan Pin Pin portraitiert neun Gewerkschafter, Studentenführer und

ehemalige Mitglieder der Kommunistischen Partei Singapurs, die in den 1960er und 1970er Jahren den Stadtstaat verlassen mussten, um einer Verhaftung auf der Grundlage des *Internal Security Act* (ISA) zu entgehen und die bis heute – ohne Aussicht auf Rückkehr in ihre ehemalige Heimat – in Großbritannien, Malaysia oder Thailand leben.

Der etwa 70-minütige Dokumentarfilm wurde unter anderem auf Filmfestivals in Busan (Südkorea), Berlin und New York gezeigt und gewann beim Dubai International Film Festival den Regiepreis für den besten Dokumentarfilm.

AFP (Singapur), 10. August 2014;
New York Times (Blog), 10. Sept. 2014

Weitere Änderungen am Pensionsfond CPF

Aufgrund anhaltender Altersarmut hat die Regierung weitere Änderungen am Pensionsfond CPF angekündigt, die vor allem Niedriglohnbezieher und Haushalten mit niedrigen Rentenbezügen zugute kommen sollen. Über entsprechende Ankündigungen von Premierminister Lee Hsien Loong hinaus bleibt der Umfang der Änderungen aber vorerst ebenso unklar wie die Höhe der geplanten Unterstützungsleistungen für Bezieher niedriger Renten.

Kritik wurde zuletzt unter anderem an der erneuten Erhöhung der Mindesteinlagensumme geäußert, die das jeweilige CPF-

Konto aufweisen muss, bevor Rentenauszahlungen erfolgen können. 2015 soll diese Mindesteinlagensumme von derzeit 155.000 S\$ (etwa 95.795 EUR) auf dann 161.000 S\$ (etwa 99.503 EUR) angehoben werden. Die Regierung plant nun, Rentnern, die aufgrund niedriger Einkommen nur über ein geringes CPF-Guthaben verfügen, nach Erreichen des 65. Lebensjahres zusätzliche staatliche Bonuszahlungen zukommen zu lassen. Dies betrifft nach Schätzungen etwa 10 bis 20 Prozent aller Rentenbezieher.

The Economist, 23. August 2014;
Reuters (Singapur), 18. Sept. 2014



iz3w ▶ Zeitschrift zwischen Nord und Süd

345

iz3w ◀

Diskriminierung inklusive – von Barrieren und Behinderungen

Außerdem: ▶ Friedensbewegung im Senegal
▶ Afropolitan im Roman ▶ Dschihadisten auf dem Vormarsch ... 60 Seiten, Einzelpreis €5,30

auch als PDF-Download

iz3w ▶ Telefon (0049)+761-740 03
info@iz3w.org · www.iz3w.org